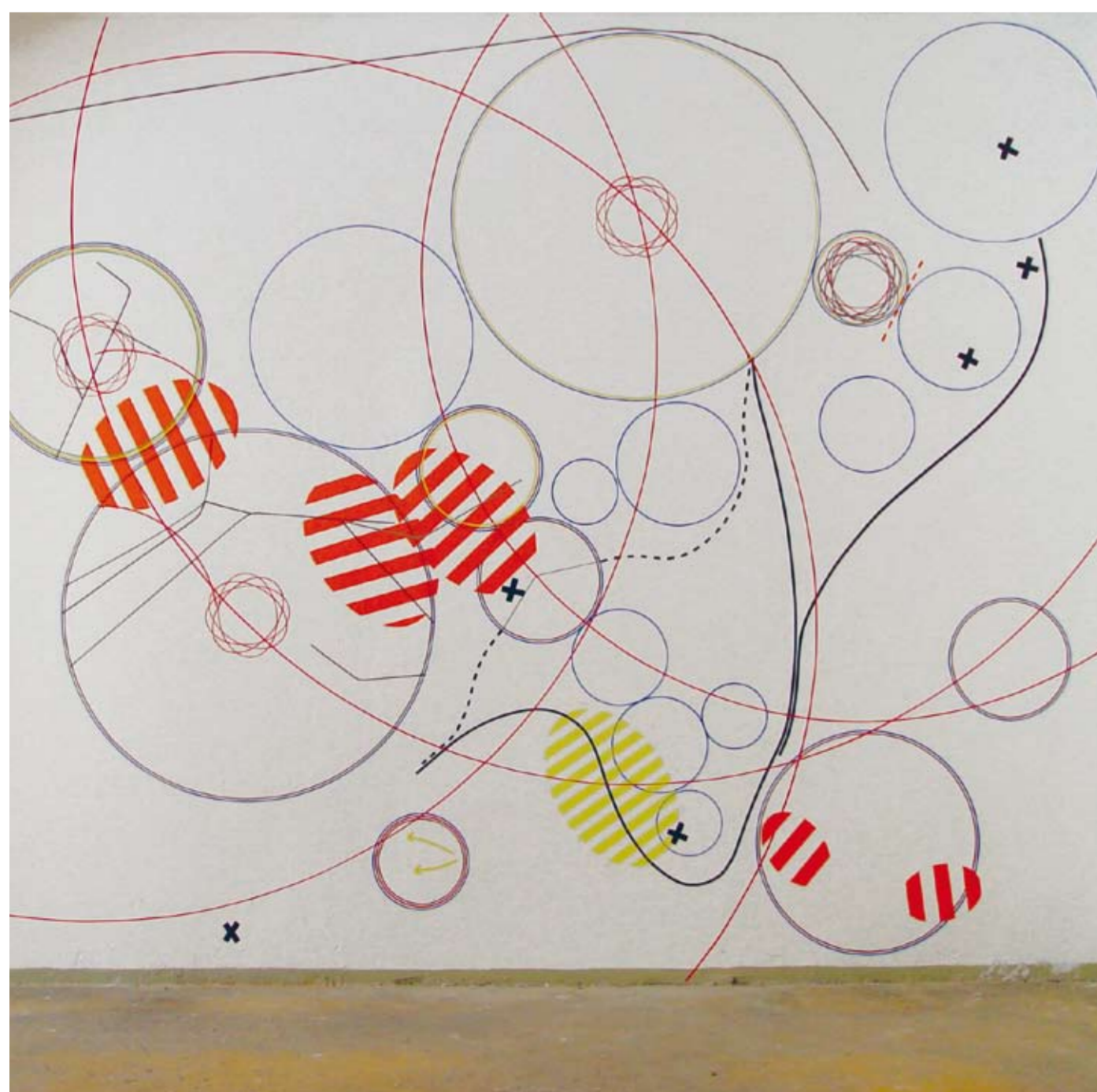
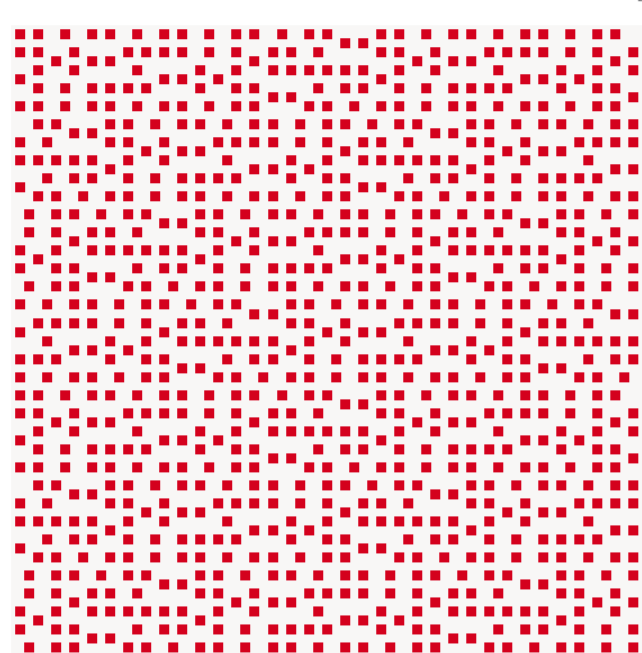


# präsent

Susanne Fleischhacker  
Sabine Laidig

GALERIE PARTERRE  
02. - 20. 12. 2009 und 04. - 17. 01. 2010



Susanne Fleischhacker – Sabine Laidig

Leuchtende Farbigkeit verbunden mit linearen und geometrischen Grundstrukturen sind charakteristisch für die Arbeiten von *Susanne Fleischhacker* und *Sabine Laidig*. Sie befragen konsequent graphische oder malerische Wirklichkeiten und bauen nicht zuletzt auf Systemen auf, die politisch oder archaisch sind. Die Leinwände sowie temporäre, auf den Raum bezogene Wandarbeiten aus fragilem mit roter Tusche getränktem Japanpapier von Sabine Laidig im Zusammenspiel mit den kontrastierenden nicht minder kraftvollen Wandzeichnungen mit Klebebändern von Susanne Fleischhacker geben einen Einblick in das Schaffen der beiden Künstlerinnen, das konzeptuelle Strenge und Präzision mit einem freien poetischen Spiel aus Farbe, Linie und Fläche verknüpft. In ihren Werken wird nicht zuletzt die Zeit als andauernde Wiederkehr von realen und gleichermaßen abstrakten Grundmustern thematisiert und durch die reduzierte Formensprache darüber hinaus die Wirkung und Materialität von Farbe im Raum – jenseits inhaltlicher oder formaler Vorgaben – auf direkte und sinnliche Weise betont.

Mit so subtiler wie konkreter Bildsprache „fixiert“ *Susanne Fleischhacker* in einer der präsentierten Arbeiten mit dem gewählten industriellen Werkstoff malerische Möglichkeiten als ein System „selbstklebender“, rein abstrakter Farblänge auf Papierbögen, die sich immer neu mit der Wand verbinden lassen. In einer anderen formal nicht weniger abstrakten und dennoch inhaltlich geprägten Werkgruppe ordnet sie ihre raumgreifenden linearen graphischen Kompositionen politischen und wirtschaftlichen Strukturen unter, deren Liniengefüge den Entwicklungen und strategischen Verbindungen in Spannungsgebieten und Krisenregionen folgen. Ausgehend von den Strukturen einer Weltkarte entstehen auf diese Weise mit jeder Arbeit neue Beziehungsgeflechte, die reale Ereignisse und Konfliktsituationen zu systematischen Farb- und Formgefügen von dynamischem Mit- und Gegeneinander werden lassen. Farbige, klar voneinander abgegrenzte offene Flächen oder mit Linien schraffierte Zonen suggerieren einen auf wenige wiederkehrende Grundmuster reduzierten Plan, dessen definierte strategische Punkte in ein dynamisches System von übergeordne-

tion auf diese Grundstruktur öffnen sich stetig neue Erfahrungen, die das Miteinander und die damit verbundenen Wahrnehmungsmöglichkeiten der einzelnen farbigen Flächen in immer neu gewichteten Abfolgen erfahrbar machen. In wechselnden Takten folgen die farbigen Quadrate dem Prinzip Mäander. Mit dieser Reduktion vergegenwärtigen sie umso intensiver die Eigenynamik der farbigen Grundformen als so kontemplatives wie pulsierendes, stilles und dennoch ausdrucksstarkes Denkmuster im Zusammenklang von Farbe und Form. Neben Arbeiten auf Leinwand entstehen auf diese Weise auch temporäre raumbezogene Werke, die die Wirkung der schichten farbigen Quadrate als singuläre Objekte im sorgfältig gewichteten Verbund vor Augen führen. Die Dimensionen dieser letztlich immer offenen Systeme fordern vom Rezipienten größtmögliche Distanz oder körperliche Nähe, um sich als so gegenwärtiger wie konzeptueller Teil einer umfassenden Strategie von Farbe und Raum zu manifestieren. Systematisch im einmal festgelegten wiederkehrenden Rhythmus, mit Farbe oder Umrisslinie betont, die mäandrierende Basis unterbrechend, teilend oder partiell hervorhebend, fügen sich die Quadrate in Reihen zu Wand füllenden Folgen. In den gleichermaßen streng gesetzten und zur vibrierenden Fläche geöffneten oder verdichteten Werken, ist die Urform oft kaum mehr auszumachen. Stattdessen zeigen sich schwingende Strukturen, die beim Betrachten neue Grundlinien in die Diagonale, Vertikale und Horizontale erschließen. Sowohl das Miteinander als auch die Kontrastierung der gewählten Farbtöne bilden eigene Zusammenhänge, die sich mit dem Mäander harmonisch oder gegenläufig verbinden, diesen betonen oder überlagern, um dem zentralen Thema größtmögliche Spannung abzugewinnen. Jedes neue Konzept führt zu neuen individuellen Entscheidungen, die die präzise erdachte Wirkung nachhaltig spürbar werden lassen. In der eigens für die Ausstellung entwickelten Arbeit „T8\_8\_8“ verleihen mehr als 6000 kaum handtellergröße in Tusche getränkte und sorgfältig geglättete Japanpapiere mit einer pastellgleichen Oberfläche dem nach der Zahl Acht getakteten Mäander als Ausgangsstruktur eine immaterielle Objektivität im präzise austarierten Zusammenspiel von Farbe, Präsenz und Setzung der einzelnen Farb-

3

ten Kreisen, Linien und fortlaufenden Strängen eingebunden sind. Die im Verlauf der Linien angelegte Bewegung verweist auf Transportwege und Verbindungen, die immer wieder zu Schnittstellen und farbig definierten kreisenden Flächen führen, auf denen sich individuelle Strukturen verdichten. So klar, transparent und auf



3

den ersten Blick spielerisch zeigen sich komplexe politische Systeme und wirtschaftliche Verflechtungen, die ein anhaltendes Krisenpotential mit seinen Konfliktlinien und strukturellen Beziehungen offen legen. Vor diesem Hintergrund kippt das mit leichter Hand fixierte Universum zum strategischen Code einer Welt, in der die Verbindung einzelner Regionen von immer gleichen Machtinteressen gesteuert wird. Das von Susanne Fleischhacker eingesetzte, nur wenig flexible Klebeband markiert eine zeitliche Verdichtung von Informationen und Ereignissen die den Status Quo eines Krisengebietes, sei es der Nahe und Mittlere Osten (Numo) oder Südostasien (Soa) zum Zeitpunkt der Realisierung auf der Wandfläche ausbreitet. Kraftvoll und raumgreifend erobern die einzelnen Partien die vorgege-

felder. Je nach Standpunkt des Betrachters dominieren Ordnung oder Chaos, öffnen sich verbindende oder divergierende Strukturen zu immer neuen Denkmustern so realer wie abstrakter Systeme.

Birgit Möckel

## Susanne Fleischhacker

1988-96 Studium an der HBK Braunschweig bei Hinnerk Schrader, Malte Sartorius und Lienhard v.Monkiewitsch (Diplom) 1990-95 Studium der Politikwissenschaft an der Technischen Universität Carolo-Wilhemina zu Braunschweig (Magister) und Meisterschülerin von Prof. Malte Sartorius 2002-03 Lehrauftrag an der HBK Braunschweig

**Ausstellungen und Preise:** 2008 Fenster für den Raum der Stille, Amalie Sieveking-Haus der Diakonie, Wolfenbüttel. Freie Radikale, zusammen mit Sabine Laidig, Kubus, Hannover · Rationale 2, Frauenmuseum, Bonn 2007 Inspired by real events, Projekt zur Stadt der Wissenschaft, galerie auf zeit, Braunschweig 2002 4. Preis, Kunstpreis der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken 1999 „Schlaglicht“ Kunstpreis im Kunstmuseum Wolfsburg, Kurzstipendium für New York 2000-01 Stipendium Zitadelle, Berlin 1998-99 Förderstipendium der Stiftung Nord / LB · Öffentliche, Reisestipendium für Skandinavien [www.fecma.de](http://www.fecma.de)

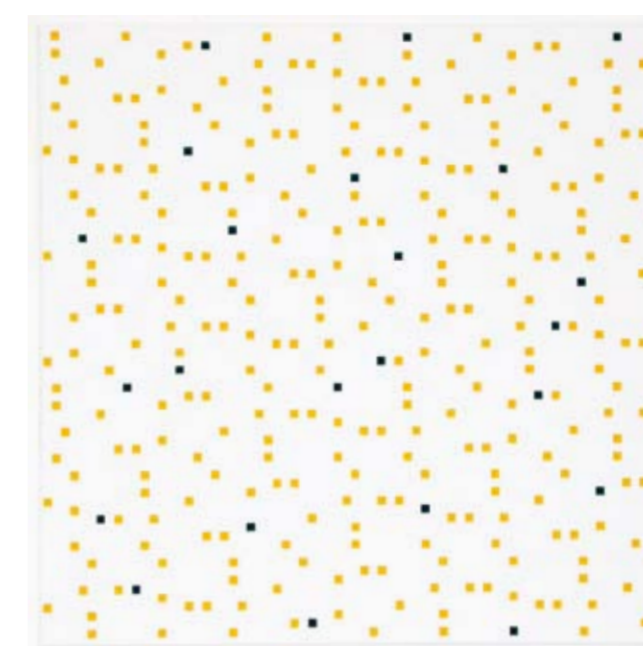
## Sabine Laidig

1982-86 Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart 1986-89 Städelschule in Frankfurt/M. 1989 Ernennung zur Meisterschülerin der Städelschule Frankfurt/M. 1997-98 Postgraduiertenstudium Japanologie 1998 6-monatiger Studienaufenthalt in Japan

**Preise:** 2006 1. Preis des internationalen Wettbewerbs Kunst am Bau, Landesparlament Liechtenstein und 1. Preis des Wettbewerbs Kunst am Bau, SK Erfurt 2003 Preis des Wettbewerbs „Festival der Gärten 2004“ des Landes Baden-Württemberg 2002 Förderpreis des Verbandes Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg VBKW e.V. 2001 1. Preis des Wettbewerbes Kunst am Bau, Tübingen 1998 Preis des Kyoto Arts Festival, Japan 1995 Grafik-Kunstpreis der IG Metall, Berlin 1989 Bundeswettbewerb „Kunststudenten stellen aus“ [www.sabine-laidig.de](http://www.sabine-laidig.de)

4

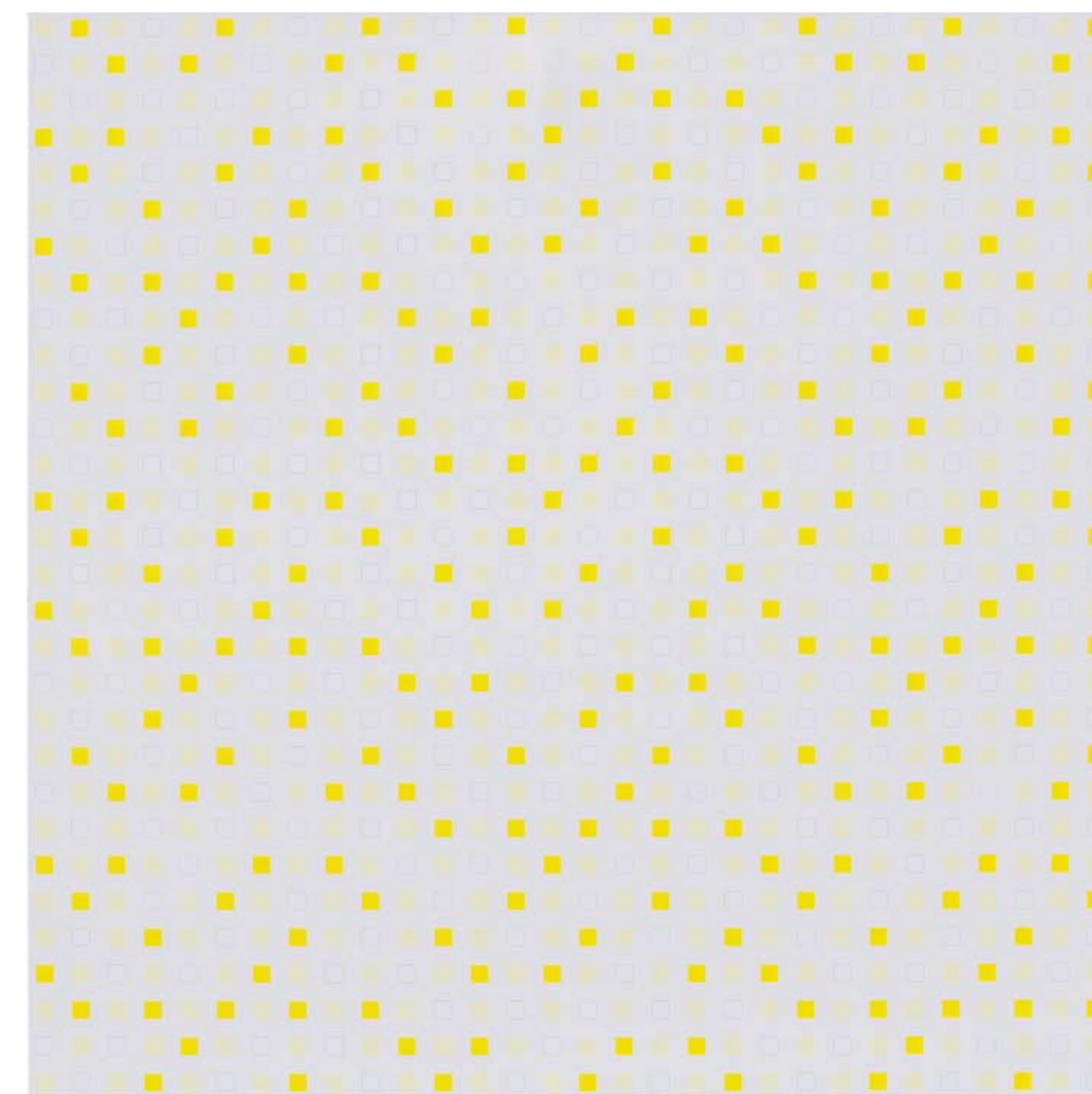
bene Fläche, wachsen und teilen sich wie Zellen, um zu neuen Einheiten zusammen zu finden. Die Schnelligkeit und Aktualität von Informationen erhält durch die temporäre Fixierung Dauer. Die Nachricht wird zum graphischen Bild, das sich bei nächster Gelegenheit, mit der nächsten Präsentation in den Grundstrukturen



4

ähnlich und doch in seinen farbigen und strategischen Koordinaten komplett neu zusammenfügt. Auf so individuelle wie abstrakte Weise folgen diese Kompositionen objektiven Informationen, um diese sinnlich und eindrücklich zugleich als Gegen- und miteinander von so spannungsvollen wie unaufhaltsam wachsenden Zeichnungen im Raum zu entfalten.

Ein ganz anderes und in der konsequenten Umsetzung doch verwandtes Prinzip steht auch hinter den Arbeiten von *Sabine Laidig*. In ihren mehr oder weniger dichten, flirrenden farbigen Strukturen öffnet oder verbirgt sich immer eine Mäanderform, ein archaisches und der Natur entlehntes geometrisches Muster, dessen orthogonale Ornamentstruktur immer auch das Thema Zeit und Dauer mit sich führt. Mit der über Jahre ausgeübten Konzentra-



Ausstellungseröffnung am 01. Dezember 2009, 20 Uhr

Zur Eröffnung spricht Dr. Birgit Möckel, Kunsthistorikerin

Galerie parterre  
Danziger Straße 101, Haus 103, 10405 Berlin  
Telefon 030. 902 95 38 21  
geöffnet: im Dezember Mi bis So 14 – 20 Uhr  
im Januar täglich 14 – 20 Uhr

[galerieparterre@berlin.de](mailto:galerieparterre@berlin.de)  
[kunstundkultur-pankow.berlin.de/galerie-parterre](http://kunstundkultur-pankow.berlin.de/galerie-parterre)

Abbildungen auf dem Plakat:  
Sabine Laidig · T 4.1 · 2009 · Acryl auf Lwd. · (Detail)  
Susanne Fleischhacker · soa2 · Entwurf · 2009 (Detail)  
1 Susanne Fleischhacker · selbstklebend3 · 2009 · Tape auf Papier  
46,5 x 56,7 cm  
2 Sabine Laidig · Entwurf T 8\_8\_8 · 2009 · Tusche auf Papier  
70 x 70 cm  
3 Susanne Fleischhacker · pdk · Tape · 2009 · 1500 x 450 cm  
4 Sabine Laidig · T 8\_13 · 2005 · Acryl auf Lwd. · 70 x 70 cm  
5 Susanne Fleischhacker · soa · 2007 · Tape · 350 x 450 cm  
6 Sabine Laidig · T 4.3 · 2009 · Acryl und Pigmentstift auf Lwd.  
150 x 150 cm

Bezirksamt Pankow von Berlin, Amt für Kultur und Bildung,  
Fachbereich Kunst und Kultur, Galerie parterre  
Redaktion: Kathleen Krenzlin  
Layout/Satz: Michael de Maizièere  
Druck: Ruksaldruck GmbH & Co. KG

EINE AUSSTELLUNG DER GALERIE PARTERRE